

Zeitschrift: Textiles suisses [Édition multilingue]
Band: - (1994)
Heft: 100

Artikel: Pyjama game
Autor: Bürki, Jean-Pierre
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-796449>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Pyjama

Erica Matile. Neue Weiblichkeit für
das Pyjama aus besticktem
Baumwolljersey von **Eisenhut.**

Text:
Jean-Pierre
Bürki
Fotos:
Katrin Freisager

 SWISS MADE
EMBROIDERY

Das Spiel um den zweiteiligen Schlafanzug, der dem Nachthemd den Platz streitig machte, begann eigentlich schon Mitte des vorigen Jahrhunderts. Der allgemein bekannte Begriff "Pyjama" stammt ursprünglich aus dem Hindi-Persischen Wort "Pajdschama" und bezeichnet die anliegende, genähte Hose der indischen und persischen Tracht. Diese Hose wurde damals von europäischen Reisenden übernommen und nachts in tropischen Ländern getragen.

Game

Obwohl anfangs in Europa noch verspottet, war der Vormarsch des Pyjamas nicht mehr aufzuhalten. Als Ende der fünfziger Jahre die Modeschöpferin Prinzessin Galitzine den "Palazzo-Pyjama" lancierte, wurde das Ensemble sogar salonfähig und bahnte sich somit den Weg in den Homewear-Bereich und selbst in die informelle Abendmode.

Seither immer wieder neu interpretiert, erlangte der Pyjama die vielfältigsten Erscheinungsformen. Anleihen aus dem Dessous-Bereich, aber vor allem neue Stoffentwicklungen und Techniken geben ihm immer wieder die Möglichkeit, sich dem wandelnden Traggefühl anzupassen.

Sich Wohlfühlen, Wohnen, Verwöhnen, aber auch Ruhe sind Assoziationen, die sich intuitiv mit dem Begriff Pyjama verbinden, Attribute auch, welche ein Bedürfnis der Zeit manifestieren und aufzeigen, welchen Stellenwert die Erholungs- und Wohnqualität annimmt. Gerade in diesen Lebensbereichen sind die Bedürfnisse sehr persönlich und erfordern individuelle Interpretationen.

Vier schweizerische Avantgarde-Designerinnen und Designer haben sich dieser Thematik angenommen und Stoffe der Winterkollektionen 1995/96 namhafter Schweizer Textilhersteller für ihre Prototypen ausgewählt. Die daraus entstandenen Kreationen zeigen die kontrastierende Vielfalt der Umsetzungsmöglichkeiten. Romantisch verträumte Variationen stehen puristisch schlichten Modellen gegenüber, sportliche Teile neben kühl eleganten oder klassischen Formen. Obwohl der Pyjama in seiner diskreten Domäne kein eigentliches Modethema darstellt, sind durchaus Parallelen zu den allgemeinen Modetendenzen festzustellen. Kontraste, harmonisch miteinander verbunden, sind ein prägnanter Trend zum Winter 1995/96.

Die Pyjama-Varianten der Designer zeigen deutlich widersprüchliche Einflüsse, aber auch den erweiterten Anwendungsradius des Pyjamas in den Wohn- und Freizeitbereich. Das Bedürfnis nach Wohlbefinden und Harmonie bestimmt das Spiel mit Materialien, Farben und Formen in der Pyjama-Parade. Feste Regeln gibt es keine im Pyjama-Game.

Marianne Milani. Klassisches
Gespann: Morgenmantel und Pyjama aus
Baumwollstoffen von **Müller Seon.**





Ida Gut. Puristische Linie für die dreiteilige Kombination aus Jersey von **Greuter.**



Erica Matile. Modische Version
mit weiter Hose und kurzem Stickerei-
Top von **Eisenhut.**





Marianne Milani. Der aktuelle
Jumpsuit aus tupfenbesticktem Angora/
Wolle-Jersey von **Bischoff**.

A full-page photograph of a woman with short, dark, wavy hair, looking towards the camera. She is wearing a light purple, sleeveless, floor-length lace dress with a high neckline and a side slit. The dress features intricate lace patterns. The background is a light-colored wall with a delicate floral pattern of dark green leaves and small red flowers. The lighting is soft, highlighting the texture of the lace and the woman's features.

Ida Gut. Die luxuriöse Variante:
aufwendige Verarbeitung der edlen
Guipure von **Bischoff.**



JAS Créationen. Pyjama mit Shorts
in der Kombination verschiedener
Baumwollkaros von **Müller Seon.**

Marianne Milani. Hausjacke
aus besticktem Samt zum
feingemusterten Baumwollpyjama
von **Bischoff/Müller Seon.**



JAS Créationen. Der Overall
als Alternative im Mix von dreierlei
Baumwolljersys von **Greuter.**





Erica Matile. Romantischer Stil für ein Trägertop zur weiten Hose aus besticktem Tüll von **Eisenhut.**

Styling: Regula Wilson
Make-up und Frisuren: Pino Donnola
Schuhe: Andy Illien, Reto's,
Stefi Talmann

Ida Gut. Raffinierte Einfachheit
für den Overall mit langer Jacke aus
feinem Jersey von **Greuter.**

